

+++ Aktueller Futtertipp – Rind +++

07/2025

Trocken-TMR

Katrin Trauboth

Kälber kommen als funktionelle Monogaster auf die Welt. Sie haben noch kein funktionsfähiges Vormagensystem. In den ersten Lebenstagen sind sie aufgrund mangelnder Enzymausstattung und nicht funktionsfähigen Pansens komplett auf die Versorgung mit Milch oder Milchersatztränken, Milchaustauscher, angewiesen. Der Pansen eines neugeborenen Kalbes ist steril. Die Besiedelung mit Bakterien, Keimen und Pilzen erfolgt durch das Besaugen der Euteritze und die Aufnahme von festen Futtermitteln. Für die Ausbildung eines großen Pansenvolumens ist die physikalische Beschaffenheit des Festfutters, insbesondere die Partikelgröße sowie der hohe Fasergehalt von zentraler Bedeutung. Zur Bildung möglichst vieler Pansenzotten, und damit einhergehend einer sehr großen Oberflächenentwicklung des Epithelgewebes, wird der chemische Reiz der Stärke aus dem Kraftfutterkomponenten benötigt. Die Pansenmuskulatur wiederum wird durch eine frühzeitige Gabe hochwertigen Raufutters trainiert. Auch grob zerkleinerte Kraftfutter erhöhen die Stimulation der Pansenmotorik. Hierfür eignen sich neben speziellem Kälbermüsli auch hofeigene Trocken-TMR, welche dem Kalb ab dem zweiten Lebenstag angeboten werden können. Der Vorteil hofeigener Trocken-TMR liegt in der Verwendung selbstangebauter Futtermittel wie großkörniger Leguminosen (Erbsen, Ackerbohnen, bis zu 10 % der Gesamtration), Körnermais, Getreideschrot, Heu und Stroh. Der Grobfutteranteil in einer Trocken-TMR beträgt 25 % der Gesamtration. Im Vergleich zu TMR aus feuchten Futterkomponenten wie Silagen, haben Trocken-TMR einen deutlichen Vorteil hinsichtlich ihrer mikrobiellen Qualität. Eine Arbeitserleichterung im betrieblichen Ablauf stellt die Vormischung der Rationen dar. Eine Trocken-TMR ist bis zu 4 Wochen haltbar. Der Energiegehalt einer Trocken-TMR liegt über 10,0 MJ ME/kg, bei einem Proteingehalt von mindestens 15 %, bezogen auf die Frischmasse. Wachsende Kälber haben einen erhöhten Kalziumbedarf. Sie sollten einen Mineralfutterergänzer mit 7g Kalzium/kg Trockenmasse erhalten. Eine Trocken-TMR besteht zu 15 bis 35 %

aus Grobfuttermitteln wie Heu oder Stroh und zu 65 bis 85 % aus Kraftfuttermitteln. Zur Staubbindung kann der Trocken-TMR bis zu 2 % Öl beigemischt werden. Melasse eignet sich gut zur Vermeidung einer Entmischung und erhöht die Akzeptanz zur Futteraufnahme. Ihr Anteil kann bis zu 12 % betragen. Wichtig ist, dass die Haltbarkeit der Trocken-TMR mit dem Einsatz von Melasse sinkt. Eine Trocken-TMR kann bei entsprechender Menge im Futtermischwagen hergestellt werden. Dieser sollte aus futterhygienischen Gründen vorher gereinigt werden, um die Haltbarkeit der Trocken-TMR zu gewährleisten. Auch bei der Fütterung der Kälber mit einer Trocken-TMR ist auf die Sauberkeit im Futtertrog zu achten. Eine Bevorratung des Futtertroges, welche mengenmäßig nicht in wenigen Tagen gefressen wird, birgt die Gefahr von Verderb durch Verschmutzung mit Kot, Speichel oder Milchresten, was sich durch Erkrankungen des Verdauungsapparates wie Durchfall negativ auf die Gesundheit der Kälber auswirken kann. Die Umstellung der Futterration von Trocken-TMR auf klassische TMR mit höheren Silageanteilen sollte nicht abrupt erfolgen. Die Vorlage einer gemischten Ration aus Trocken-TMR und einer TMR mit Silagen oder die Vorlage kleinerer Mengen beider Rationen ist ernährungsphysiologisch optimaler.